

Dechant Bernhard Klatt segnete den mit Blattgold veredelten Wetterhahn und das Kreuz.

Foto: Simone Schwalm

# Sanierung der Stiftskirche ist im September abgeschlossen

Im Pfarrgarten fand eine Segensandacht mit Dechant Bernhard Klatt statt

**Amöneburg. Im Pfarrgarten der Kirche St. Johannes fand die Andacht für den sanierten, mit Blattgold veredelten Wetterhahn und für das Kreuz der Kirchturmspitze statt.**

von Simone Schwalm

„Seit 1948 bildet der Hahn mit dem Kreuz die Spitze der Kirche, die die Silhouette unserer kleinen Stadt prägt“, sagte Amöneburgs Bürgermeister Michael Richter-Plettenberg. Die Einsegnung sei ein Akt mit hohem symbolischem Charakter.

Zu diesem Anlass hielt Dechant Bernhard Klatt eine Segensandacht, die draußen im Pfarrgarten stattfand, „damit der Blick höher geht als zu der Decke – bis zum Himmel hin-

auf“, erklärte er. Umrahmt wurde die Einsegnung von Musikstücken der Kolping-Kapelle und Liedern des Kirchenchores.

Während der Andacht verdeutlichte Klatt die Bedeutung der Symbole auf der Spitze der Kirche. „Der Hahn symbolisiert das Aufwachen, das Aufstehen, die Auferstehung. Als Kernpunkt unseres Glaubens steht er sichtbar auf der Spitze und in der Mitte unserer Gemeinde.“

Dabei stellte Klatt auch den Bezug zu der Bibelgeschichte der Verleugnung des Petrus her, bei der der Hahn Symbol der Buße ist.

„Das Kreuz auf dem Kirchturm ist ein weithin sichtbares Glaubensbekenntnis“, ergänzte Klatt.

Anschließend hielt der Architekt Kurt Bieling einen Rückblick auf die Renovierungsar-

beiten an der Kirche. „Im vierten Jahr unserer Arbeiten können wir auf unfallfreie und insgesamt sehr gut abgelaufene Ergebnisse zurückblicken.“ Dabei würdigte er die gute Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat.

Während der vierjährigen Sanierungsarbeiten wurden Teile des Daches neu mit Schiefer gedeckt. Die Verfügun an den Außenwänden der Kirche wurde komplett entfernt und durch ein Sandgemisch mit Kalk ersetzt.

„Wir haben uns an der Verfügun von 1870 im Westflügel orientiert, die äußere Verfügun ist nun ebenfalls rötlich“, erklärte Bieling. Von dem Quadermauerwerk sei viel Stein erhalten worden. Mittels neuer Steine wurde die Wasserführung reguliert, die in der Vergangenheit zu einigen Problemen geführt habe. Die Bau-

firmen, von der eine einen Geldbetrag als Unterstützung an die Kirche spendete, werden noch einige Wochen zu tun haben. Doch, „die Sanierungsarbeiten der Kirche gehen dem Ende entgegen“, freute sich der Sprecher der Kirchengemeinde, Robert Cimiotti. Auch Bieling erwartet das Ende der Reparaturarbeiten gegen Ende August, Anfang September.

Da vor kurzem problematische Stellen im Gebälk des Turmes entdeckt wurden, musste das geplante Hochziehen des Wetterhahnes und des Kreuzes verschoben werden. Wenn es in den kommenden Tagen soweit ist, werden die Glocken dafür geläutet.

„Wir läuten in Intervallen. Eine Minute lang mit zwei Glocken, dann Pause. Dasselbe noch einmal. Danach werden alle Glocken geläutet“, beschrieb Klatt das Zeichen.

# Hahn „wacht“ vorläufig auf dem Boden

Amöneburger Kirchengemeinde feiert bevorstehenden Abschluss Stiftskirchen-Sanierung

**Amöneburg (aws).** Noch ist die Kirchturmspitze der Stiftskirche Sankt Johannes der Täufer in Amöneburg ohne Hahn. Das wird sich bald ändern. Renoviert und vollständig mit Blattgold versehen erstrahlt das drei Meter hohe Kreuz mittlerweile in neuem Glanz. Vorgestern wurde es von Dechant Bernhard Klatt gesegnet.

Für Klatt sind Kreuz und Hahn auf dem Kirchturm mehr als ein weithin sichtbares und leuchtendes Schmuckstück in der Sonne. Er stelle auch einen Mittelpunkt der Gemeinde und damit auch den Mittelpunkt des Glaubens dar. „Der Hahn

steht für Aufwachen, für das Aufstehen, für die Auferstehung“, betonte Klatt.

## ■ Morsche Balken vereiteln Aufzug

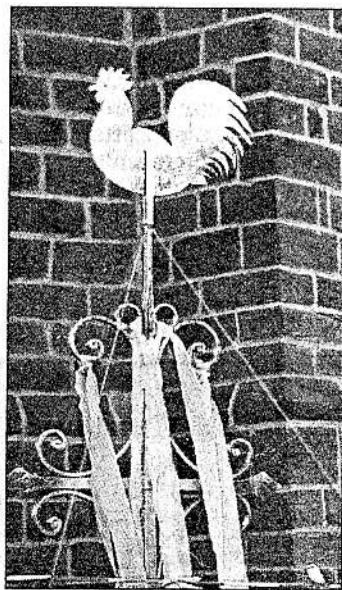
Noch steht das Baugerüst an der Südostseite des Kirchturms. Die Renovierungsarbeiten neigen sich aber nun dem Ende entgegen. In vier Jahren ist das Baugerüst einmal um die gesamte Kirche herumgewandert. Es wurden Teile des Langhauses neu mit Schiefer eingedeckt, außerdem erneuerte man die Verfüguung der Sandsteine mit einem rötli-

chen Kalk-Sandgemisch. Wo es notwendig war wurden auch komplette Sandsteine ausgetauscht und Wassereintrittstellen im Mauerwerk beseitigt.

Eine besondere Herausforderung war die Erneuerung der Kupferplatten für den Wetterschutz an der Kirchturmspitze. Da ein Gerüst hier nur mit großem Aufwand hätte gestellt werden können, kam eine Spezialfirma zum Einsatz. Deren Mitarbeiter befestigten die neuen Kupferplatten mit einer speziellen Seiltechnik an der Außenseite des Kirchturms.

Eigentlich sollte das eingeseignete Kreuz noch am gleichen Tag wieder auf der Kirch-

turmspitze aufgestellt werden. Das verzögert sich aber noch um etwa zwei bis drei Wochen, da vorher noch der senkrecht stehende morsche Balken in der Kugel auf der Kirchturmspitze, der zur Aufnahme des Turmkreuzes dient, ausgetauscht werden muss. „Wenn der Hahn hochgezogen wird, sollen die Kirchenglocken läuten, damit die Gemeinde darauf aufmerksam gemacht wird, dass das Wahrzeichen auf dem Kirchturm wieder an seinem Platz ist“, sagte Robert Cimiotti, stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates der Amöneburger Kirchengemeinde.



Das vergoldete Turmkreuz der Stiftskirche erstrahlt in neuem Glanz. (Foto: Wieber)